



Über ein Geschenk des Frauenbundes Illerbeuren freuen sich (von links) Gerolda Briehle, Dora Röder, Elke Müller, Ute Gregg (Frauenbund Illerbeuren) und Maria Preitschopf. Foto: Kurt Kraus

„Ohne Euch Frauen wäre die Kirche nichts!“

Der 1974 gegründete Frauenbund Lautrach feiert sein 50-jähriges Bestehen.

Lautrach „Ohne euch Frauen wäre die Kirche nichts!“, betonte Pater Alois Christen im Rahmen des Festgottesdienstes in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Lautrach. Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), Zweigverein Lautrach, besteht seit nunmehr 50 Jahren. Er wurde am 7. November 1974 im Nebenzimmer des Gasthauses Rössle auf Initiative des damaligen Seelsorgers Pater Brunolf Seifried gegründet. Das erste Vorstandsteam bestand aus Elvira Durner (Vorsitzende), Anneliese Mader, Elfriede Heinle (Schriftführerin) und Josefa Kern (Kassiererin). Pater Brunolf freute sich damals so sehr über die Neugründung, dass er 100 Mark als Startguthaben spendete.

Derzeit befindet sich der Frauenbund in Lautrach wieder im Aufwind. Neun Neuzugänge konnten in diesem Jahr aufgenommen werden. Die Mitgliederzahl ist wieder auf 60 angewachsen. Allerdings sind nur 13 Frauen jünger als 60 Jahre. Heute wird der Frauenbund in Lautrach von einem vierköpfigen Team geleitet, bestehend aus Elke Müller, Maria Preitschopf, Dora Röder und Gerolda Briehle.

Ein Höhepunkt der Vereinsgeschichte sei die Anschaffung einer eigenen Frauenbundfahne gewesen. Die Fahnenweihe erfolgte am 29. Mai 1988. Müller: „Kaum ein Zweigverein kann sich über so eine schöne Fahne freuen.“

Zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche kamen auch Frauen

benachbarter Zweigvereine, unter anderem aus Kronburg, Illerbeuren, Legau und Maria Steinbach. Maria Preitschopf bedankte sich unter anderem bei Pater Alois, bei den Mesnerinnen für die Schmückung der Kirche und beim Singkreis, der unter Leitung von Dora Röder und ihrer Tochter Johanna für die musikalische Untermauerung des Gottesdienstes gesorgt hatte.

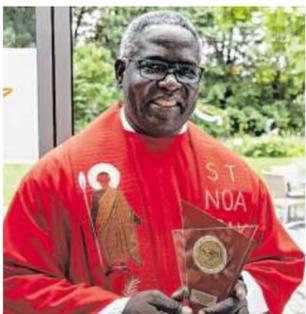
Nach der Messe hieß es für alle, der Einladung in den Saal des Gasthauses Rössle zu folgen. Bevor es ans reichhaltige Kuchenbuffet ging, wurden einige Grußworte gesprochen: Die stellvertretende Diözesanvorsitzende Constanze Wackenhut dankte für die geleistete Arbeit in den letzten 50 Jahren und hob die Bedeutung der Vereinigung hervor: „Der Frauenbund gilt deutschlandweit als kompetenter Gesprächspartner.“ Bezirksleiterin Rose-Marie Bechter: „Toll, wie ihr euch immer wieder gegenseitig motiviert habt.“

Ehrenbezirksleiterin Dr. Ingrid Fickler sagte, die Lautrachern seien Vorbild für den 1975 gegründeten Frauenbund Illerbeuren: „Ihr seid uns ein Jahr voraus!“ Lautrachs Zweiter Bürgermeister Alexander Heintze überbrachte die Glückwünsche von Bürgermeister Reinhard Dorn und der Gemeinde und stellte klar: „Ihr seid ein fester Bestandteil im Lautracher Vereinsleben!“ Ute Gregg, die Vorsitzende des Frauenbunds Illerbeuren, übergab ein Geschenk an den Nachbarverein. (Kurt Kraus)

Pater Henry berichtet über Hilfsprojekte

Ehemaliger Ottobeurer Pater ist zu Besuch beim Afrika-Fest der Uganda-Freunde.

Memmingerberg Pater Henry, vielen noch wohl bekannt aus seiner Zeit in Ottobeuren, hielt zu Beginn des Festes einen beeindruckenden Gottesdienst, der von Chorusum aus Buxheim unter Leitung von Maria Martin musikalisch gestaltet



Glücklich präsentiert Pater Henry den Pokal für seine erfolgreiche Schule. Foto: Rebecca Förg

wurde. Nach afrikanischem Essen, einer gut bestückten Tombola und Versteigerung eines gestifteten Preises berichtete Henry zusammen mit Vereinsmitgliedern, die im Frühjahr nach Uganda gereist waren, von den erfolgreichen Projekten der beiden Organisationen Cosna und Hosfa im Landkreis Mityana. Dort werden mehrere Schulen mit mehr als 2000 Kindern und Jugendlichen betreut.

Eine großartige Leistung stellt die von Pater Henry aufgebaute und betriebene Grundschule Cosna in Uganda dar. Ihre Lernenden erreichen seit zehn Jahren ohne Unterbrechung im dortigen Landkreis die besten Prüfungsergebnisse. Ein Höhepunkt der Veranstaltung im Unterallgäu war daher die Überreichung eines Pokals an Pater Henry für diese herausragende Leistung. (Rolf Diefenthaler)

Männerchor brilliert mit Emotionen

Der Männergesangsverein Markt Rettenbach tritt beim Herbstfest mit Gästen auf.

Markt Rettenbach Auf Wolken in den Himmel schwebte der Männergesangsverein Markt Rettenbach bei seinem Herbstfest im vollen Adlersaal in Markt Rettenbach. Den ewigen Kreislauf von harter Arbeit und Erntedank verbinden sie mit ihren frohen Liedern. Ein besonderes Fest wurde es für Vorsitzenden Uwe Hög, als er langjährigen Sängern dankte. Eigens für sie gab es ein Ständchen, das ihre Freundschaft bestärkte.

Mit einer Big-Band-Formation der Musikkapelle Markt Rettenbach und Markus Sonntag als Solist entstand eine ganz große Bühnenshow. Sie begann mit Pink Panther und fand ihr Finale in „You raise me up“. Die Verbindung von Kapelle und Chor wurde sehr bewegend. Mit „An Tagen wie diesen“ zeigten die Männer starke Stimmen.

Beide, Chorleiter Lorenz Kohler und Musikdirigent Jonas Fischer, ließen die Interpreten aufblühen. Schon ganz am Beginn hatte die Chorgemeinschaft Benningen ihr „Danke für die Lieder“ in den Saal gesprüht und alle Gäste mit ihrem „Spaß am Singen“ infiziert. Für Chorleiter Uli Willer wäre die Welt nichts, gäbe es die Musik nicht.

Das Lied galt als Hommage an ABBA. In ihrem Folgesong zeigten sie, wie vielfältig ihre Stimmen Emotionen und Gefühle erzeugen. Aus der realen Welt in eine andere zu entschweben ist für sie mit Musik möglich.

Den „Traum von Amsterdam“ ließen sie ganz hinreißend aufleben. Dort platzte zwar „die Hoff-

nung in der fremden Stadt“, doch das Publikum in Markt Rettenbach war hingerissen und schenkte euphorischen Applaus. Ganz viele gute Gedanken hatten sie mit Udo Jürgens dabei, um in Zukunft neue Wege zu gehen. „Alt wie ein Baum möchte ich werden“ und dann alle „Träume zwischen Himmel und Erde“ leben, lag dem Chor mit ju-

belnden Akzenten ganz besonders am Herzen.

Die Gitarre von Michael Constantinescu bildete den perfekten Rahmen. Zum Finale bildeten alle einen großen Massenor. Zum Schluss machten alle mit den Rettenbacher Musikanten eine grandiose Show. (Josef Diebold)



Hinreißend: Der Gemischte Chor aus Benningen unterstützte als Gast den Männerchor Markt Rettenbach bei dessen Herbstfest. Foto: Josef Diebold



Martin Schütz (links) und Cordula Mutzel (rechts) von der Genobank gratulieren den Vertreterinnen und dem Vertreter der Musikkapelle, Sandra Goldhofer, Simone Rauch, Anna Schuster, Michael Buchmiller, Marina Dodel und Emelie Holzheu (nachfolgend von links). Foto: Sonja Maier

52 Unterstützer spenden 4200 Euro

Musikkapelle Hawangen finanziert mit Crowdfunding neue Trachten.

Hawangen Im Sommer griff die Musikkapelle Hawangen erstmals auf das Konzept des Crowdfundings zur Beschaffung finanzieller Mittel zurück – und mit der Unterstützung der Genossenschaftsbank Unterallgäu wurde es sofort ein voller Erfolg. Ziel war es, für die Erneuerung und Ergänzung der Vereinstracht 5000 Euro an Spen-

dengeldern einzusammeln. Dies wurde in weniger als drei Monaten nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen. 52 Unterstützerinnen und Unterstützer spendeten stolze 4200 Euro, hinzu kommen noch mehr als 1000 Euro, welche die Genossenschaftsbank Unterallgäu im Rahmen des Projekts „Viele schaffen mehr“ beisteuert.

Die Musikkapelle Hawangen bedankt sich herzlich für die großartige Unterstützung. Das Geld wird die Musikkapelle nun in neue Lederhosen, Dirndl und Trachtenjacken investieren, um weiterhin nicht nur musikalisch, sondern auch optisch einen guten Eindruck zu machen. (Anna Schuster)

In eigener Sache Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Wir prüfen die Inhalte zwar auf Fehler. Wir verändern die Texte aber sonst nur in Ausnahmefällen. Eine Garantie auf Veröffentlichung gibt die Redaktion nicht.

Das Portal macht Pressearbeit für Vereine und Institutionen in der Region leichter – klicken Sie einfach auf **vereineportal.allgaeuer-zeitung.de** Dort finden Sie eine Anleitung für die Anwendung und mehr Informationen.

Das Einsendeportal ist ausschließlich für Nachberichte gedacht. Bitte senden Sie **Ankündigungen** für Veranstaltungen und Versammlungen wie bisher per E-Mail an: E-Mail redaktion@mm-zeitung.de

Spielberichte aus dem Wettkampfsport mailen Sie bitte an: E-Mail redaktion@mm-zeitung.de

Parteien, Behörden und andere sogenannte „kritische Quellen“ können das Vereineportal nicht nutzen. Die Redaktion nimmt hier weiterhin jede Pressemitteilung per E-Mail an und prüft sie sorgfältig nach journalistisch-redaktionellen Regeln.

Engagement auf und neben dem Spielfeld

FOSBOS Memmingen feiert beim Schwäbischen Ballsporttag Erfolge.

Memmingen Als gastgebende Schule öffnete die FOSBOS Memmingen kürzlich ihre Türen für den jährlichen „Schwäbischen Ballsporttag“. Dabei stellte das Turnier nicht nur den sportlichen Wettkampf, sondern auch den Gemeinschaftssinn und Teamgeist der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte in den Mittelpunkt.

Insgesamt nahmen neben der FOSBOS Memmingen acht weitere Fach- und Berufsoberschulen aus Augsburg, Friedberg, Kempten, Sonthofen, Kaufbeuren, Donauwörth, Bad Wörishofen und Neu-Ulm teil, um in den Disziplinen Fußball, Basketball, Volleyball und Handball gegeneinander anzutreten.



In verschiedenen Ballsportdisziplinen traten die Teams der Schulen gegeneinander an. Foto: Nadja Dietz

Getragen von der guten Stimmung auf- und abseits des Spielfelds erzielte die FOSBOS Memmingen in diesem Jahr besonders erfreuliche Ergebnisse und sicherte sich das Siegtreppchen gleich in mehreren Sportarten. Im Fußball sowie im gemischten Handball feierten die Teams jeweils den ersten Platz. Im Volleyball erreichte sie den zweiten Platz, während die Damenmannschaft im Volleyball und die Herrenmannschaft im Basketball jeweils den dritten Platz belegten.

Allein auf die sportlichen Leistungen ist der Erfolg der FOSBOS Memmingen jedoch nicht zurückzuführen. Vielmehr zeigte sich, dass das Engagement aller betei-

ligten Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Lehrkräfte auch fernab des Spielfelds entscheidend für das Gelingen des Turniers war.

Der Schwäbische Ballsporttag 2024 an der FOSBOS Memmingen war damit mehr als nur sportlicher Wettstreit, nämlich ein Tag im Zeichen des Miteinanders und der Freude, der allen Beteiligten noch lange in positiver Erinnerung bleiben wird.

Die Vorfreude auf die Veranstaltung im nächsten Jahr ist damit bereits vorprogrammiert, und es bleibt spannend, welche sportlichen Höhepunkte dann auf die Teilnehmenden und Zuschauerinnen und Zuschauer warten. (Nadja Dietz)